Handelsnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **37 (1930)**

Heft 3

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

entsprechen aber auf den Klassierungstabellen der Börsen einer Verschiebung um einer oder zwei Kategorien.

Wenn also eine mathematisch genaue Klassierung der Seide, wenigstens nach praktisch durchführbaren Methoden, heute verfehlt erscheint, so ist doch eine etwas lockerer gehaltene ziffernmäßige Garantie schon absolut möglich. Es würde z. B. die Gleichmäßigkeit für exquis 13/15 mit 85/95 umgrenzt, für extra mit 80/90 und so fort. Schließlich ist zu bemerken, daß je nach Verwendung der Grège, als Webgrège, Zwirnmaterial oder für Strangfärbung, verschiedene Eigenschaften der Seide in den Vordergrund des Interesses treten, sodaß für den Verbraucher eine einheitliche Klassierung der Seiden weniger wichtig wäre, als eine jedem Ballen beiliegende Uebersicht der Prüfungsergebnisse in den ihn interessierenden Eigenschaften. Hoffen wir, daß bald in einer dieser beiden Richtungen Schritte unternommen werden. P. R.

HANDELSNACHRICHTEN

Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben und Bändern im Monat Januar:

Ausfuhr:

	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	kg	Fr.	kg	Fr.
Januar 1930	167,500	10,684,000	24,600	1,226,700
Januar 1929	188,500	13,199,000	28,100	1,439,000

Einfuhr:

	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	kg	Fr.	kg	Fr.
Januar 1930	77,800	3,322,000	1,400	125,000
Januar 1929	69,700	3,325,000	1,500	134,000

Die Kunstseideausfuhr Belgiens. Unter den hauptsächlichsten Welterzeugern von Kunstseide arbeiten sozusagen nur die europäischen Fabriken für die Ausfuhr. Trotz ihrer enormen Produktionskapazität müssen die Vereinigten Staaten Nord-Amerikas immer noch zur Einfuhr ihre Zuflucht nehmen, um das große Bedürfnis an Kunstseide zu decken.

Läßt man Amerika beiseite, so gibt es außer in Europa nur in Japan eine einigermaßen beträchtliche Kunstseidenindustrie. Seine Produktion hat in den letzten Jahren bemerkenswerte Fortschritte gemacht.

Die Rolle der Versorger jener Länder, die noch keine Kunstseideindustrie besitzen, oder deren Produktion nicht zur Deckung des Bedarfs ausreicht, fällt den sieben großen europäischen Produzenten zu, nämlich Italien, Deutschland, England, Frankreich, Belgien, Holland und der Schweiz.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung ihrer Produktion, Ein- und Ausfuhr, sowie des Konsums seit 1925 in Millionen kg.

	1925	1926	1927	1928
Produktion	56,6	68,0	92,9	114,5
Einfuhr	11,1	9,7	15,0	14,5
Ausfuhr	24,9	31,0	43,8	49,4
Konsum	42,9	46,7	64,0	79,5

Die Produktion dieser sieben Länder hat sich also in drei Jahren um 102% erweitert, während ihr interner Konsum nur um 86% gewachsen ist. Wenn man bedenkt, daß 1929 viele Luxusindustrien stagnierten, so versteht man die krampfhaften Anstrengungen der europäischen Fabrikanten, ihre Ausfuhr zu erhöhen.

Die durch Belgien im zweiten Trimester des letzten Jahres erzielten Ergebnisse sind recht interessant. Für das dritte Trimester 1929 hat Belgien 439,000 kg Kunstseide nach Deutschland ausgeführt, gegen 278,000 kg im vorhergehenden Trimester; fast der ganze Import Deutschlands an Azetatseide kommt von Belgien.

Die Größe und Verteilung der belgischen Kunstseideausfuhr geht aus folgender Tabelle hervor:

Ausfuhr nach	3. Trimester	2. Trimester
Deutschland	439,800 kg	278,000 kg
China	149,200	55,800
Tschechoslowakei	82,000	72,600
Oesterreich	62,600	90,800
Vereinigte Staaten	35,300	19,900
Schweiz	24,100	30,400
Frankreich	19,300	12,100
Ungarn	10,800	14,600

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, daß die Kunstseideeinfuhr Belgiens in der gleichen Periode sich von 151,000 kg auf 198,800 kg erhöht hat, wobei Holland mit 68,500 kg, Frankreich mit 50,600 kg, Italien mit 45,200, Schweiz und Deutschland mit je 20,000 kg die hauptsächlichsten Lieferanten waren. J. B. M.

Norwegen. Durch ein Gesetz vom 1. Januar 1930 ist die Gebühr für den von den Handelsreisenden zu lösenden Paß von 200 Kronen für 30 Tage, auf 100 Kronen, d. h. auf den früher geltenden Ansatz ermäßigt worden.

Aegypten. Neuer Zolltarif. In der Februar-Nummer der „Mitteilungen" wurden die Ansätze des neuen, am 17. Februar 1930 in Kraft getretenen ägyptischen Zolltarifs veröffentlicht, wobei für seidene und halbseidene Gewebe jeder Art, ein Zoll von 20% vom Wert genannt wurde.

Die ägyptische Regierung hat diesen Ansatz inzwischen auf 18% ermäßigt, mit Ausnahme der ganzseidenen Stickereien, für welche es bei der ursprünglichen Wertbelastung von 20% verbleibt. Für die mit anderen Spinnstoffen (mit Ausnahme von Baumwolle) gemischten Gewebe aus natürlicher oder Kunstseide beläuft sich der Zoll nunmehr ebenfalls auf 18% vom Wert, wenn das Gewebe mehr als 15% Seide oder Kunstseide enthält und auf 15% vom Wert, wenn das Gewebe 15% und weniger Seide oder Kunstseide enthält.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Januar 1930:

	1930	1929
Mailand	482,415	464,990
Lyon	385,559	556,435
Zürich	30,392	95,763
Basel	12,299	34,279
St-Etienne	19,552	20,121
Turin	25,570	23,753
Como	15,121	21,521

Schweiz.

Die schweizerische Textilindustrie im Jahre 1929. In dem schon angeführten Dezember-Bulletin der Schweizerischen Kreditanstalt wird die Lage in der Wollindustrie wie folgt geschildert:

Das Geschäftsjahr 1929 war für die Kammgarnindustrie eines der schwierigsten der Nachkriegszeit. Durch anhaltendes Abbröckeln der Rohwollpreise flaute die ohnehin schon schwache Nachfrage bei zunehmendem Preisdruck weiter ab, sodaß selbst die reduzierte Produktion zu einem guten Teil nur mit Verlust abgesetzt werden konnte. Zu Beginn des vierten Quartals trat mit der Befestigung des Wollmarktes eine Belebung ein, die jedoch das zwischen Rohstoff- und Garnpreis zu Lasten des Spinners bestehende Mißverhältnis nicht zu beseitigen vermochte. In gleichem Maße wurde auch die Kammgarnweberei in Mitleidenschaft gezogen, was sich wiederum für Färberei und Appretur in anhaltendem Auftragsmangel, nervösem Geschäft in kleinen pressanten Aufträgen, die eine rationelle Produktion verunmöglichten, auswirkte. Es bleibt nur die Hoffnung, daß die gegen Jahresende günstige Preisbasis für Wolle das Vertrauen des Handels in die künftige Marktentwicklung wieder festige. — Der